

- TOP 1: Protokoll, Tagesordnung und Geschäftsordnung**
- TOP 2: Teil 1 – Aktuelle (halbe) Stunde – Ihre Ideen und Anliegen aus dem Viertel**
- Vorgezogen: TOP 4: Rotlichtmilieu/ Straßenstrich im angrenzenden Gewerbegebiet**
- TOP 2: Teil 2 – Aktuelle (halbe) Stunde – Ihre Ideen und Anliegen aus dem Viertel**
- TOP 3: Verfügungsfonds**
- TOP 5: Aktuelle Planungen und Projekte**
- TOP 6: Verschiedenes**

Sitzungsleitung: Mone Böcker
Protokoll: raum + prozess

TOP 1: Protokoll, Tagesordnung und Geschäftsordnung

Mone Böcker eröffnet in Vertretung für die Beiratsvorsitzende Sabine Titz und den stellvertretenden Beiratsvorsitzenden Joska Möller die Sitzung des Beirats offiziell und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Der Beirat ist mit 9 Stimmen beschlussfähig. Nach TOP 1 ist der Beirat mit 10 Stimmen beschlussfähig.

Das Protokoll der Beiratssitzung vom 05.09.2013 wird einstimmig verabschiedet.

Verabschiedung des Protokolls:

Ja: 9 Nein: 0 Enth.: 0

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

Ja: 9 Nein: 0 Enth.: 0

Sabine Titz hat vor der Sitzung schriftlich angekündigt, dass Sie nicht länger als Vorsitzende für den Quartiersbeirat zur Verfügung stehen kann. Der Arbeitsschwerpunkt von Frau Titz hat sich im Laufe des letzten Jahres deutlich in den Norden Hamms verlagert. Darüber hinaus kann Frau Titz aufgrund zahlreicher Abendtermine nur noch selten an den Beiratssitzungen teilnehmen. Die Beiratsmitglieder bedauern den Rücktritt von Frau Titz sehr und danken ihr herzlich für ihr jahrelanges großes Engagement.

Joska Möller, bisheriger Stellvertreter von Frau Titz, würde sich grundsätzlich bereit erklären, den Beiratsvorsitz zu übernehmen. Ein neuer Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender sollen in der ersten Beiratssitzung 2014 gewählt werden. Weitere Vorschläge und Bewerbungen für die Posten sind bis 14 Tage vor der Sitzung bei raum + prozess einzureichen.

Den durch den Rückzug von Frau Titz frei werdenden Mitgliedsposten für die Dankeskirche wird Michael Müller übernehmen. Der Wechsel muss noch durch den Ausschuss für Wohnen und Stadtteilentwicklung bestätigt werden.

Helga Thomsen hat bereits vor der Sitzung angekündigt, dass sie ihren Mitgliedsposten im Quartiersbeirat abgibt, da sie im kommenden Jahr in den Ruhestand geht. Als neue Vertreterin für die Alida Schmidt-Stiftung möchte Susanne Kühn ihren Platz übernehmen. Der Wechsel muss noch durch den Ausschuss für Wohnen und Stadtteilentwicklung bestätigt werden.

Mone Böcker merkt an, dass die Geschäftsordnung des Quartiersbeirats überarbeitet werden muss. Hier finden sich zahlreiche Formulierungen, die sich bspw. noch auf die vorangegangene Förderperiode als Themengebiet beziehen. Eine überarbeitete Fassung wird rechtzeitig vor der kommenden Sitzung an die Mitglieder des Beirats versandt. In der kommenden Sitzung soll die neue Geschäftsordnung diskutiert und beschlossen werden.

TOP 2 – Teil 1: Aktuelle (halbe) Stunde – Ihre Ideen und Anliegen aus dem Viertel

2.1 Wochenmarkt im Osterbrookviertel

Herr Wölk wohnt seit zweieinhalb Jahren im Osterbrookviertel. Er hat Interesse daran, einen Wochenmarkt auf dem Osterbrookplatz zu veranstalten. Er selber ist Marktveranstalter und führt bereits einen Markt durch. Er schlägt vor, mit zehn bis zwölf Marktständen zu starten. Aufgrund von Zeiten umliegender Wochenmärkte käme als Markttag mittwochs vormittags in der Zeit von 9.00 bis 13.00 Uhr in Frage. Das Sortiment solle hauptsächlich Lebensmittel, wie Wurst, Gemüse, Feinkost (Salate), Käse, Kaffee und Grillwurst umfassen, aber auch Blumen und ggf. Bekleidung. Der Markt solle sich auch als sozialer Treffpunkt entwickeln. Als Anlauf- und Testphase müsse mindestens ein halbes Jahr eingeplant werden. Offen sind noch die Fragen der Toilettennutzung und des Stromanschlusses. Vorgegeben ist, dass für die Marktbesucher eine Toilette zur Verfügung gestellt wird. Miettoiletten kosten rd. 100,- Euro pro Tag. Da das Elbschloss mittwochs vormittags geschlossen ist, können die Toiletten nicht zur Verfügung gestellt werden. Herr Wölk bietet an, Aufsichts- und Reinigungspersonal für die Toiletten zur Verfügung zu stellen – Details hierzu müssen mit der BGFG geklärt werden. Darüber hinaus wird ein Stromanschluss gebraucht – ein Stromzähler für die Abrechnung sei vorhanden, es werde lediglich ein öffentlicher Anschluss gebraucht. Auf dem Osterbrookplatz ist jedoch derzeit kein öffentlicher Stromanschluss vorhanden. Dies müsste also auch geklärt werden.

Ulrike Pelz weist darauf hin, dass sich das Amt für Verbraucherschutz und das Fachamt Management des öffentlichen Raumes (Sondernutzungen) mit der Anfrage befassen müssen. Sie bittet Herrn Wölk, seine Daten und sein Anliegen zu mailen.

Einige der Anwesenden haben Bedenken mit Blick auf die geplante Marktzeit – Berufstätige könnten nicht zum Wochenmarkt gehen. Es wird angeregt, die Zeiten noch einmal zu überdenken und z.B. morgens früher zu starten.

vorgezogen: TOP 4: Rotlichtmilieu/ Straßenstrich im angrenzenden Gewerbegebiet

Im Rahmen der letzten Beiratssitzung wurde der Wunsch geäußert, dass ein Vertreter der Milieufahndung der Polizei sowie ein Vertreter des bezirklichen Ordnungsamtes für Rückfragen zum Thema Straßenstrich im angrenzenden Gewerbegebiet zur Verfügung stehen. Laut Auskunft von Herrn Zimmermann (Polizeikommissariat 41) beginnen die Milieufahnder heute mit einem Sondereinsatz zur Einbruchsbekämpfung, so dass eine Teilnahme an der Beiratssitzung leider nicht möglich sei. Jörn Hardege vom Fachamt Bauprüfung/Sonderaufgaben des Bezirks Hamburg-Mitte stehe aber für Fragen zur Verfügung. Zu den Aufgabenbereichen von Herrn Hardege gehören u.a. die Schließung von nicht genehmigten Nutzungen und nicht genehmigten Zimmervermietungen. Er sei nicht zuständig für den öffentlichen Raum, sondern ausschließlich für Gebäude.

Im angrenzenden Gewerbegebiet gebe es – laut Beobachtungen der Anwohner – z.Zt. ein „Lusthaus“ und den „Club Babylon“. Auf die Frage, ob darüber hinaus noch weitere Etablissements geplant seien, antwortet Herr Hardege, dass dieses nach seinem Kenntnisstand ziemlich sicher nicht der Fall sei. Sollte eine der vorhandenen Einrichtungen schließen, könnte dort aber eine neue eröffnen.

Herr Hardege berichtet, dass es noch weitere kleinere Etablissements gebe, die aber nicht auffallen würden – baurechtlich seien diese in Ordnung, sie entsprächen den gültigen Sicherheitsvorschriften und seien darüber hinaus auch mit der Nachbarschaft im Einklang. Die Kriminalitätsrate im Umfeld dieser Einrichtungen sei erheblich zurückgegangen, was daran liege, dass die Etablissements ungestört und unauffällig bleiben wollten und aus diesem Grund in ihrem Umfeld aufpassen würden.

Von Seiten einiger Anwohner gibt es Befürchtungen, dass im Zuge von Wohnungsneubauten die Anzahl der Etablissements zunehmen könnte. Herr Hardege erläutert, dass von Wohnungen, die neu gebaut werden, keine Prostitution ausgehen dürfe. Es gebe eine scharfe Grenze: es sei verboten, dass jemand, der dort gemeldet sei, ein entsprechendes Angebot inseriere. Werbung sei nicht erlaubt! Auch ein Kontakt zwischen dem Straßenstrich und Wohnungen sei nicht erlaubt. Dieses sei nicht zulässig, da sich die Dame im öffentlichen Raum anbiete. Entstehe der Kontakt aber über eine Gaststätte sei dies gestattet. Einige Anwohner befürchten, dass sich schnell ein Kontaktcafé gründen könnte.

Vicky Gumprecht berichtet, dass bei der Stadtteilkonferenz ein Schulleiter das Thema Prostitution aufgegriffen habe. Viele Familien fühlten sich daran gestört, dass der Hauptweg in das Osterbrookviertel immer durch das Gewerbe führe. Herr Herkenrath betont, dass es auch darum gehe, im Auge zu haben, wer aufgrund des Milieus ggf. nicht in das Osterbrookviertel ziehe.

Gabriele Heepen merkt positiv an, dass sich die Situation entlang des Straßenstrichs gebessert habe: Die Damen stünden jetzt nicht mehr auf der Fahrbahn, sondern auf dem Bürgersteig.

Ulrike Pelz prüft, ob die Textplanänderung „Ausschluss von Vergnügungsstätten“ des Bebauungsplans bereits in Kraft getreten ist. *Nachtrag nach Prüfung beim Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung (SL): Die Textplanänderung ist noch nicht in Kraft getreten.*

Zuständig für den öffentlichen Raum sind der Bürgerliche Ordnungsdienst und die Polizei. Herr Zimmermann merkt an, dass die Milieufahnder bereit sind, an einer der nächsten Sitzungen des Quartiersbeirats teilzunehmen.

TOP 2 – Teil 2: Aktuelle (halbe) Stunde – Ihre Ideen und Anliegen aus dem Viertel

2.2 Wohnen im westlich angrenzenden Gewerbegebiet

Ein Anwohner fragt, ob seitens der Politik angedacht sei, das Wohngebiet in Richtung Westen zu erweitern. Herr Kienscherf merkt an, dass die Situation nicht ganz einfach sei. Er erläutert, dass aufgrund der Emissionsslage in diesem Bereich und neuer EU-Vorschriften zu Abständen rund um Störfallbetriebe besondere Sicherheitsmaßnahmen getroffen werden müssten. Dabei sei zu klären, wer für die entstehenden Kosten aufkomme. Laut Baugesetzbuch sei eine strikte Trennung zwischen Wohnen und Arbeiten vorgegeben. Ziel müsse es aber dennoch sein, langfristig die Lücke zwischen dem Osterbrookviertel und Hammerbrook zu schließen und Wohnen und Arbeiten an einem Ort möglich zu machen.

Herr Herkenrath ergänzt, dass es zahlreiche Überlegungen dazu gebe, wie und wo es gelingen könne, mehr Wohnbevölkerung rund um das Osterbrookviertel anzusiedeln. In jeder Richtung gebe es aber andere Hindernisse. Herr von Trotha merkt an, dass ein großes Problem bei der Schaffung neuen Wohnraums die Emissionsschutzverordnung sei, dass aber z.B. das Anlegen von Wanderwegen im Rahmen dieser Verordnung möglich sei. So könnten – neben Industrie und Gewerbe – andere Nutzungen in diesen Bereich hinein gezogen werden.

Einige Anwohner vermuten, dass in einigen der Betriebe zwielfichtige Geschäfte getätigt würden und fragen, warum solche Gewerbe nicht geschlossen werden können. Es wird auch gefragt, ob sich neue Emissionsbetriebe in dem Bereich ansiedeln dürften und ob es nicht ggf. möglich sei, dass emissionsintensive Betriebe verlagert würden. Ulrike Pelz berichtet, dass z.B. der ehemalige Huckepack-Bahnhof in Rothenburgsort als Standort für Betriebsverlagerungen in Frage komme, es könnten – und wollten – aber nicht alle Betriebe verlagert werden. Außerdem sichere die Wirtschaftsbehörde natürlich ihre Interessen für dieses Gebiet als Gewerbestandort. Herr Kienscherf erläutert, dass eine Neuansiedlung von Emissionsbetrieben theoretisch möglich aber sehr unwahrscheinlich sei. Zudem werde der Bezirk Mitte zukünftig keine städtischen Grundstücke mehr in diesem Bereich verkaufen und auch eine Neuansiedlung bzw. Verlagerung von Betrieben in diesen Bereich solle zukünftig unterbunden werden.

2.3 Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene

Herr Klüssendorf hat sich mit einigen Nachbarn Gedanken über Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene gemacht: Was für Interessen hat diese Zielgruppe und was kann davon öffentlich angeboten werden? Vorgeschlagen werden z.B. ein Musikprojekt und Tanzkurse, die Jugendliche ansprechen. Gebraucht würden zudem Räumlichkeiten – ggf. auch mit einem Grillplatz – wo sich die Jugendlichen aufhalten könnten. Der Musikbunker im Osterbrookviertel sei z.Zt. leider ausgebucht – freie Kapazitäten werden auf der Homepage veröffentlicht (www.musikbunker-hamburg.de). In wie fern ggf. das Vereinsheim des SC Hamm 02 genutzt werden könnte, müsse laut Olaf Krause zunächst vereinsintern geklärt werden.

Evtl. würden auch ein Kochkurs und eine LAN-Party junge Leute ansprechen. Die Küche des Elbschlusses könne laut Frau Gumprecht genutzt werden, wenn sich für einen Kochkurs eine professionelle Leitung fände, die auch die Verantwortung übernehme.

Vicky Gumprecht fragt, ob der Jugendtreff schon eine persönliche Kontaktaufnahme zu den Jugendlichen, die sich im Osterbrookviertel aufhielten, versucht habe. Es sei die Aufgabe des Jugendtreffs, Beziehungs- und Bindungsarbeit zu leisten. Der Jugendtreff verfüge zudem über eigene Räumlichkeiten. Die Einrichtung soll zu diesem Thema noch einmal angesprochen werden.

TOP 3: Verfügungsfonds

Im Verfügungsfonds Osterbrook stehen für das Jahr 2013 10.000,- Euro zur Verfügung. Daraus können kleinere Projekte für das Viertel finanziell unterstützt werden, nachdem ein Antrag bei raum + prozess eingereicht wurde. Der Beirat entscheidet über die Anträge.

Antrag 10/13

Näh-Café im Elbschloss

Antragsteller: Baugenossenschaft freier Gewerkschafter eG, Vicky Gumprecht

Gesamtsumme: 1.500,- €

Antragssumme: 1.500,- €

Erläuterung:

Das Elbschloss an der Bille hat sich seit dem Beginn seines Betriebes 2009 in der Region etabliert. Mittlerweile wird es auch zusehends von jungen Familien als Treffpunkt angenommen. Dies ist besonders wichtig, da es darüber hinaus praktisch keine anderen Möglichkeiten gibt. Aus dem Kreis der jungen Mütter ist nunmehr die Idee eines Näh-Cafés entstanden. Dieses soll ein offenes Angebot sein, bei dem sich Mütter unterschiedlichsten kulturellen Hintergrundes treffen und gemeinsam nähen können. Hierfür werden drei Nähmaschinen und eine Grundausstattung an Scheren und weiterem Nähzubehör benötigt. Die Anleitung/ Patenschaft sollen Freiwillige aus der Region übernehmen. Der Raum für das Näh-Café und die Lagerfläche für die Maschinen werden kostenfrei von der BFGG zur Verfügung gestellt.

Die selbstinitiierte Aktivität der Bewohner/innen soll gefördert werden. Zugleich wird durch das Projekt die Möglichkeit, soziale Netzwerke zu schaffen unterstützt. Dies wirkt sich unmittelbar positiv auf die Lebensqualität der Osterbrooker aus.

Teilnehmersvotum: Ja: 94% Nein: 0% Enthaltungen: 6%

Beiratsvotum: Ja: 9 Nein: 0 Enthaltungen: 1

Der Beirat stimmt dem Antrag zu.

Bewilligte Mittel: 1.500,- €

Antrag 11/13 Smovey-Vibroswings – zurückgezogen

Antragsteller: Thorsten Schmidt

Gesamtsumme: 1.525,- €

Antragssumme: 1.525,- €

Erläuterung: Für die wöchentlich im „Elbschloss an der Bille“ stattfindende Gymnastikgruppe „Bewegung, die Ihnen gut tut“ sollen 15 Smovey-Sets angeschafft werden. Weitere fünf Smovey-Sets sollen zur Unterstützung der Trainingseinheiten in den unterschiedlichen Sportsektionen beim SC Hamm 02 – wenn vom Verein gewünscht – in den Bereichen Kinder, Jugend und Erwachsenensport zum Einsatz kommen.
Der Bezug der Sportgeräte erfolgt über Frau Heepen, die als Lizenznehmerin die Smoveys zu vergünstigten Preisen erwerben kann. Die insgesamt 20 Smovey-Sets kosten in der Anschaffung 1.500,- Euro (75,- Euro pro Set), für den Bezug/ Versand fallen ca. 25,- Euro an.

Der Antrag wurde vom Antragsteller bereits vor der Sitzung zurückgezogen.

Die folgenden Anträge 12/13 und 13/13 wurden während der Sitzung zu einem Verfügungsfondsantrag zusammengefasst.

Antrag 12/13 Leuchtmittel für die Flutlichtanlage

Antragsteller: SC Hamm 02 e.V., Dr. Mats Mehrstedt (1. Vorsitzender)

Gesamtsumme: 766,36 €

Antragssumme: 766,36 €

Erläuterung: Am Ernst-Fischer-Sportplatz ist die Flutlichtanlage Eigentum des Vereins SC Hamm 02. An den Masten 1 und 2 zur Osterbrookschule hin sind die beiden Leuchtmittel verbraucht. Eines ist seit sechs Wochen komplett ausgebrannt, das zweite ist ebenfalls fast gänzlich abgenutzt. Am Mast 3 wurde für rd. 400,- Euro das Flutlicht im April 2012 auf Kosten des Vereins ausgewechselt.
Der Sturm am 28. Oktober hat auf der anderen Seite des Platzes zu den Kleingärten hin einen der fünf Flutlichtmasten abgeknickt, so dass der Platz aus Sicherheitsgründen vorläufig gesperrt werden musste. Die Firma Harbart hat daraufhin die weiteren vier Masten begutachtet. Die Begutachtung hat ergeben, dass diese vier Masten aus Sicherheitsgründen abmontiert werden müssen. Sie stehen bereits seit rd. 50 Jahren auf dem Platz. Die Flutlichtanlage auf der Schulseite ist neuer und einwandfrei. Da der Verein die Verantwortung für den Platz inne hat (Pflege und Instandhaltung), muss diese nun vom Verein Instand gesetzt werden.
Ein Teil der Trainingseinheiten, die im Winterhalbjahr auf der betroffenen Platzseite stattfinden, müssen ausfallen, es sei denn, es gibt einen Weg, eine neue Anlage zu finanzieren. Das Bezirksamt kann keine Mittel zur Verfügung stellen, sondern höchstens ein Darlehen gewähren.
In dieser Situation sollte zumindest gewährleistet werden, dass die Flutlichtanlage zur Osterbrookschule hin funktionstüchtig ist. Der Verein bittet daher dringend um Hilfe.

Antrag 13/13 Rückbau Flutlichtanlage

Antragsteller: SC Hamm 02 e.V., Dr. Mats Mehrstedt (1. Vorsitzender)
Gesamtsumme: 1.520,82 €
Antragssumme: 1.520,82 €

Erläuterung: Der Sturm am 28. Oktober hat auf der einer Seite des Ernst-Fischer-Sportplatzes zu den Kleingärten hin einen der fünf Flutlichtmasten abgeknickt, so dass der Platz aus Sicherheitsgründen vorläufig gesperrt werden musste (s.a. Antrag 12/13). Die Trainingseinheiten, die im Winterhalbjahr auf der betroffenen Platzseite stattfinden, müssen ausfallen, bis die Flutlichtmasten zurückgebaut wurden. Danach kann diese Platzseite zumindest bei Tageslicht wieder genutzt werden.
Der Rückbau und die Entsorgung der defekten Masten inkl. Anbauten sollen durch die Firma Harbart erfolgen.

Klärungen: Die Anwesenden merken an, dass zwei Angebote vorliegen, in denen zweimal Kosten für die Anfahrt und eine Hebebühne berechnet würden. Es wird angeregt, die Maßnahmen an einem Tag durchzuführen, so dass die Kosten jeweils nur einmal anfallen. Die beiden Anträge werden darauf hin zu einem Antrag zusammengefasst und entsprechend reduziert.
Es wird bemängelt, dass die Verfügungsfondsansträge keinen Eigenanteil des Vereins vorsehen. Der SC Hamm wurde bereits großzügig durch den Verfügungsfonds unterstützt. Die Anwesenden sind sich einig, dass eine Finanzierung des Vereins über Verfügungsfondsmittel keine Dauerlösung sein kann. Der Verein müsse in der Lage sein, laufende Kosten selber zu tragen und die Bewirtschaftung sicher zu stellen.

Ursprüngliche Gesamtsumme der Anträge 12 und 13: 2.287,18 €
Ursprüngliche Antragssumme der Anträge 12 und 13: 2.287,18 €
Reduzierte Antragssumme der Anträge 12 und 13: 1.990,- €

Teilnehmervotum: Ja: 88% Nein: 6% Enthaltungen: 6%
Votum Beirat: Ja: 8 Nein: 1 Enthaltungen: 1
Der Beirat stimmt dem zusammengefassten, reduzierten Antrag zu.

Bewilligte Mittel: 1.990,- €

Antrag 14/13 Dach und Wände für die mobile Bühne

Antragsteller: Jugendtreff Hamm e.V., Rosi Feyl
Gesamtsumme: 2.000,- €
Antragssumme: 2.000,- €

Erläuterung: Ein Bühnendach und Wände für die mobile Bühne der Baugenossenschaft freier Gewerkschafter, die im Osterbrookviertel verwahrt wird, vervollständigt das Veranstaltungselement Bühne. Eine komplette Bühne mit Regenschutz ist bei wechselndem Wetter einsetzbar und schützt Instrumente, technische Geräte und Musiker.
Da diese Bühne unter geregelten Bedingungen an verschiedenste Institutionen aus dem Stadtteil ausgeliehen werden kann, kommt sie einem großen Personenkreis zugute.
Ziel ist es, in Zukunft mit verschiedenen Institutionen Musik, Kunst und Kultur auf die Bühne in das Osterbrookviertel zu bekommen. Das Osterbrookviertel wird zur Veranstaltungsbühne.

Klärungen: Vicky Gumprecht merkt an, dass noch ein Lagerort für das Bühnendach gefunden werden müsse. Es passe nicht mehr in den Bühnen-Anhänger und auch die Lagerkapazitäten auf dem Betriebshof der BGFG seien ausgeschöpft. Rosi Feyl hatte bereits vor der Sitzung angekündigt, dass das Dach auch nicht im Jugendtreff gelagert werden könne. Auf Nachfrage erläutert Frau Gumprecht, dass die Bühne durch die BGFG-Gärtner oder den jeweiligen Mieter aufgebaut werden könne. Eine Privatnutzung der Bühne sei nicht zulässig. Mone Böcker verweist ergänzend noch auf das im Rahmen eines Jugendprojektes entwickelte Nutzungshandbuch für die Bühne, in dem u.a. der Aufbau Schritt für Schritt erklärt wird. Bei Bedarf könne das Handbuch ggf. erweitert werden. Die Anwesenden sind sich einig, dass die Anschaffung eines Dachs und von Außenwänden eine sinnvolle Ergänzung der Bühne darstellt. Vor der Anschaffung muss jedoch zwingend die Lagermöglichkeit geklärt sein.

Da der Antrag zu spät eingereicht wurde, stimmt der Beirat zunächst darüber ab, ob er noch zugelassen wird.

Votum Beirat: Ja: 10 Nein: 0 Enthaltungen: 0
Der Antrag wird zugelassen.

Bewilligung des Antrags:

Teilnehmervotum: Ja: 16% Nein: 0% Enthaltungen: 0%
Votum Beirat: Ja: 10 Nein: 0 Enthaltungen: 0
Der Beirat stimmt dem Antrag einstimmig zu.
Bewilligte Mittel: 2.000,- €

Aus dem Verfügungsfonds wurden 2013 Mittel in Höhe von 9.979,49 Euro bewilligt.

TOP 5: Aktuelle Planungen und Projekte

5.1 Kurzer Rückblick auf das Spiel-und-Spaß-Fest am 7. September

Am Samstag, den 7. September hat in der Zeit von 14 bis 17 Uhr auf dem Osterbrookplatz ein nachbarschaftliches Spiel-und-Spaß-Fest stattgefunden. Beteiligt haben sich die Kita Osterbrook, das EKIZ, die Grundschule Osterbrook, der Jugendtreff Hamm, alle im Beirat vertretenen politischen Parteien sowie einige Bewohnervertreter des Beirats. Organisiert wurde das Fest von raum + prozess im Auftrag des Fachamts Stadt- und Landschaftsplanung. Es gab u.a. Dosenwerfen, Hüpfkästchen, Eierlaufen, Sackhüpfen, Boule, Riesenseifenblasen, Nagelbrett, Erbsenhausmaschine und ein Bastelangebot. Im Rahmen einer Kinderolympiade wurden Stempelkarten ausgegeben, jedes Kind, das an der Kinderolympiade teilgenommen hat, hat einen kleinen Preis sowie ein Getränk und Obst gratis erhalten. Es wurden über 100 Stempelkarten ausgegeben. Für das leibliche Wohl wurde mit einem großen Kaffee- und Kuchenangebot gesorgt.

Ein großer Dank geht an alle Beteiligten, die das Fest durch ihre Angebote möglich gemacht haben sowie auch an die BGFG und die *fluwog*, die das Fest durch die Öffnung des Elbschlusses bzw. eine Spende unterstützt haben.

5.2 Rundgang durch das Osterbrookviertel

Am Freitag, den 25.10.2013 hat am Nachmittag ein Rundgang durch das Osterbrookviertel stattgefunden. Die 17 Teilnehmerinnen und Teilnehmer besuchten verschiedene Stationen im Osterbrook: u.a. die Baustelle der Hansa-Terrassen, die Osterbrookschule und das Appartement-Hotel. Informiert wurde über das Elbschloss an der Bille, das Bauvorhaben der BGFG an der Bille, den aktuellen Stand der Hansa-Terrassen sowie die aktuellen Planungen der Osterbrookschule und des Appartement-Hotels. Auf einem Erkundungsbogen konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Eindrücke zu verschiedenen Themen, wie z.B.

Freizeit, Wohnen, Wegeverbindungen und Nahversorgung festhalten. Organisiert wurde der Rundgang von raum + prozess im Auftrag des Fachamts Stadt- und Landschaftsplanung.

5.3 Bericht des Fachamts Stadt- und Landschaftsplanung zu ausgewählten Projekten aus dem Integrierten Entwicklungskonzept für das Osterbrookviertel

▪ *Schulhof Osterbrook*

Ulrike Pelz berichtet, dass die Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB) ihren Anteil an der Finanzierung der Schulhofumgestaltung zugesagt habe. Der Bezirk warte nun noch auf die Rückmeldung der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU). *Nachtrag von SL: Die positive Rückmeldung zur Bereitstellung der RISE-Mittel ist nun erfolgt.* Das Projekt solle nächstes Jahr umgesetzt werden. Es sei auch eine Beteiligung vorgesehen. So werde z.B. der Landschaftsarchitekt die Planungen zu gegebener Zeit im Beirat vorstellen. Der Beirat bittet um frühzeitige Beteiligung, damit Wünsche und Anregungen noch mit eingebracht werden können. Vicky Gumprecht merkt an, dass das Thema Schulhöfe immer wichtiger werde – vor allem mit Blick auf Schulhöfe als Aufenthaltsorte am Nachmittag und an den Wochenenden sowie die Ausweitung des Ganztagschulbetriebs.

TOP 6: Verschiedenes

6.1 Beiratstermine 2014

Eine Abstimmung hat ergeben, dass die erste Beiratssitzung 2014 am Montag, den 20. Januar stattfindet. Weitere Beiratstermine für das Jahr 2014 werden dann in der Januar-Sitzung bekannt gegeben.

6.2 Terminplanung 2014

▪ *Stadtteil- und Laternenfest*

Am Freitag, den 23. Mai 2014 soll ein größeres Stadtteilstadtteilfest stattfinden. Der Termin wurde bereits mit zahlreichen Einrichtungen und Trägern im Osterbrookviertel abgestimmt.

Ulrike Pelz weist darauf hin, dass im Rahmen des Entwicklungskonzeptes für die Belebung des Platzes noch Gelder zur Verfügung stünden. Ein Termin für ein gemeinsames Fest sei wünschenswert. Der Mai sei für ein Abschieds-/ Abschlussfest aber eigentlich noch zu früh. Bisher sei das Laternenfest im November als Abschluss angedacht worden. Die Anwesenden würden das Fest ungern als Abschlussfeier betiteln.

Frau Gumprecht erklärt, dass eine frühzeitige Jahresplanung für die Träger notwendig sei. Der Termin sei ein Angebot, ein gemeinsames Fest durchzuführen – es könne aber auch einen kleineren Rahmen haben. Die Träger können an dem vorgeschlagenen Tag Personal und Ressourcen anbieten. Ein großes Laternenfest sei auch möglich. Es müsse aufgrund des Personaldrucks langfristig geplant werden – darum sei bereits jetzt ein Terminvorschlag gemacht worden.

Nachtrag: Das Laternenfest findet am Mittwoch, den 5. November 2014 statt.

▪ *Veranstaltungen der Dankeskirche*

Frau Gumprecht berichtet, dass die Dankeskirche im kommenden Jahr ihr Jubiläum und die „Neueröffnung“ nach der Renovierung ihrer Räumlichkeiten feiert. Zudem solle es zur Fußballweltmeisterschaft im Sommer statt eines Public Viewings ein Brasilianisches Fest mit Salsa in der Kirche geben.

▪ *Line-Dancer*

Olaf Krause weist darauf hin, dass die Line-Dancer des SC Hamm und anderer Sportvereine jeden Tag auf dem Hamburger Dom auftreten.

raum + prozess bietet an, eine Übersicht über die Termine der verschiedenen Träger zu erstellen und an alle zu versenden.

Termine

**Die nächste Beiratssitzung findet
am Montag, 20. Januar 2014
um 18.30 Uhr
im „Elbschloss an der Bille“ statt.**

Verfügungsfondsansträge können bis zum 10. Januar 2014 bei raum + prozess eingereicht werden.

Protokoll: Sina Rohlwing, raum + prozess, in Abstimmung mit Ulrike Pelz, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung des Bezirks Hamburg-Mitte.

Geschäftsführung:

raum + prozess

kooperative planung und stadtentwicklung
mone böcker

Kontakt: Mone Böcker, Sina Rohlwing
Tel.: 040 - 39 80 37 91
Email: mail@raum-prozess.de

Veranstalter:

Bezirksamt Hamburg-Mitte

Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung

Kontakt: Ulrike Pelz
Tel.: 040 - 42854 - 4511
Email: ulrike.pelz@hamburg-mitte.hamburg.de

Anlagen:

- Liste der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

31. Sitzung des Quartiersbeirates am 11. November 2013 – Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Böcker, Mone	raum + prozess
Fisch, Marion	Die Linke
Gugel, Thomas	Bewohnervertreter im Beirat
Gumprecht, Vicky	Elisabeth-Kleber-Stiftung
Halstenberg, Nina	Kita Osterbrook
Hansmeier, Melanie	Bewohnervertreterin im Beirat
Hardege, Jörn	Bezirk Hamburg-Mitte
Heepen, Gabriele	Bewohnervertreterin im Beirat
Herkenrath, Peter	CDU
Kienscherf, Dirk	SPD
Klüssendorf, Andreas	Bewohnervertreter im Beirat
Krause, Olaf	SC Hamm v. 1902 e.V.
Lange, Ingo	NimmBus
Müller, Michael	
Pelz, Ulrike	Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung
Potschien, Christian	Kita Osterbrook
Rohlwing, Sina	raum + prozess
Thiemann, Horst-Thomas	
von Trotha, Clamor	Die Grünen
Weiler, Lothar	Bewohnervertreter im Beirat
Zimmermann, Arne	Polizeikommissariat 41